



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtende unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das → [International Office der UBT](#)

AUSSCHREIBUNGEN

EU/ERC: Evaluation of ERC grant proposals: what to expect in 2024

The 2024 ERC Work Programme is expected to be formally adopted in July 2023 and some of the planned changes that the ERC Scientific Council has proposed to introduce have been made public last December (evaluation forms and processes) and in March this year (new panels and lump sum funding).

This announcement gives further detail on research assessment, the evaluation process, lump sum funding, as well as the tentative schedule of the upcoming grant competitions.

→ [Further information](#)

EU/CBE JU: Circular bioeconomy Call 2023

Deadline: 20 September 2023, 17:00 Brussels time

CBE JU published its second call for project proposals. A total of €215.5 million will be dedicated to advancing competitive circular bio-based industries in Europe across 18 topics. All stakeholders of the bio-



based industries ecosystem – farmers, brand owners, companies, research organisations and local authorities, to name just a few - are invited to apply for CBE JU funding.

CBE JU will fund three types of actions:

- Research and innovation actions (RIAs) will establish new knowledge or explore the feasibility of new or improved technology, product, process, service or solution.
- Innovation actions (IAs) will scale up activities from prototype to product validation and market replication. Among them, Flagships will deploy the first-of-its-kind industrial and commercial scale production plant in the European market.
- Coordination and support actions (CSAs) will structure stakeholder communities, support technological visions and outreach, and disseminate and exploit research results, among other objectives.

→ [Further information](#)

EU: Call 2023 für das LIFE-Teilprogramm „Clean Energy Transition“

Stichtag: 16. November 2023

Beteiligen Sie sich aktiv an der europäischen Energiewende, zeigen Sie, wie man Barrieren abbaut und den Übergang zu einer sauberen Energie und der Dekarbonisierung Europas erreichen kann.

Die LIFE-Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2023 umfasst 13 Förderthemen, wie zum Beispiel:

- Einbindung der Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme an der Energiewende
- Unterstützung der Dekarbonisierung von Gebäuden, einschließlich Heizung und Kühlung
- Erleichterung von Investitionsprojekten auf lokaler und regionaler Ebene
- Aufbau von Fähigkeiten und Kapazitäten in der Industrie und im Dienstleistungssektor
- Schaffung eines nationalen, regionalen und lokalen politischen Rahmens zur Unterstützung des Übergangs zu sauberer Energie
- Erschließung privater Finanzmittel für nachhaltige Energie

Informieren Sie sich gern auf den kommenden zwei Informationstagen: 1. Juni Infoday der EU-Kommission (auf Englisch) und am 5. Juni Informationstag der LIFE Beratungsstellen (auf Deutsch).

→ [Weitere Informationen](#)



BMBF: Förderung von Projekten zur Stärkung, Erweiterung und Vernetzung von OER-Communities – Schwerpunkt innerhalb der OER-Strategie zur Realisierung eines nachhaltigen OER-förderlichen Ökosystems in der digitalen Bildung

Stichtag: 30. Juni 2023

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) trägt dazu bei, die Möglichkeiten der Digitalisierung für die Bildung nutzbar zu machen. Mit seiner Strategie „Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft“ hat das BMBF die Chancen benannt, die digitale Bildung eröffnet, und Anforderungen an gute digitale Bildung beschrieben.

Dazu gehört, dass ausreichend hochwertige digitale Lehr- und Lerninhalte verfügbar, einfach auffindbar und niedrigschwellig pädagogisch nutzbar sind. Neben beispielsweise Materialien von Verlagen spielen in einem Ökosystem aus unterschiedlichen Lehr- und Lernmaterialien freie und offene Bildungsmaterialien – sogenannte Open Educational Resources (OER) – eine wichtige Rolle.

Communities sind wichtige Treiber der OER-Entwicklung und offener Bildungspraktiken. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass insgesamt mehr Materialien verfügbar sind sowie einfacher gefunden und qualitativ weiterentwickelt werden können. Zu solchen Communities gehören insbesondere sogenannte „Communities of Practice“ (CoP) oder „professionelle Lerngemeinschaften“.

Förderfähig sind Vorhaben, die darauf abzielen Communities zu stärken, zu erweitern oder zu vernetzen, oder die auf einen spezifischen Bedarf eingehend eine neue Community entwickeln wollen, und dafür Folgendes tun:

- Communities in der Durchführung ihrer Arbeit und im Kontext der Entwicklung und Erprobung von Services zur Professionalisierung ihrer Arbeit aktivieren und unterstützen;
- (neuartige) Kooperationsmodelle, Kollaborations- und/oder Austauschformen entwickeln und erproben, um die Zusammenarbeit bestehender Communities untereinander zu unterstützen und deren weitere Vernetzung voranzutreiben;
- Rahmenbedingungen, Handlungspraktiken und Vorgehensweisen im Kontext der Verwendung von OEP und OER entwickeln, erproben und etablieren, um die Communities immanent zu stärken und zu erweitern;
- Inklusions- und Chancengerechtigkeitskonzepte entwickeln und umsetzen, um durch die verbesserte Zugänglichkeit für bisher nicht Teilhabende bestehende Communities zu stärken und zu erweitern;
- neue (erstellende, teilende und nutzende) OER-Akteure gewinnen, um die Community zu stärken, zu erweitern und zu vernetzen.



Gefördert werden Einzel- oder Verbundmaßnahmen. Die zu fördernden Maßnahmen müssen Ergebnisse und Erkenntnisse vorangehender und aktueller Aktivitäten zum Thema OER berücksichtigen und wo möglich daran anknüpfen. Differenzierte Anforderungen der adressierten Bildungs- oder Themenbereiche und Zielgruppe(n) sind zu ermitteln und bei der Ausgestaltung der geplanten Maßnahmen aufzugreifen.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Verbundvorhaben zum Thema „Internationale Wattenmeerforschung: Komplexe Belastungen des Wattenmeeres verstehen und Handlungsoptionen entwickeln“

Stichtag: 6. Juli 2023, 14 Uhr MESZ

Das niederländisch-dänisch-deutsche Wattenmeer ist das größte zusammenhängende Sand-Schlickwattsystem der Welt. Es handelt sich um ein hoch komplexes System, in dem substantielle natürliche Prozesse und zahlreiche menschliche Aktivitäten zusammentreffen. Das Wattenmeer wird ständig durch eine Reihe von interagierenden Belastungen mit kurz- und langfristigen, aber vor allem auch kumulativen Auswirkungen auf das Ökosystem und das menschliche Leben gestört. Die weltweit sicht- und messbaren Auswirkungen des Klimawandels, der Verlust der biologischen Vielfalt und die Verschmutzung der marinen Umwelt stellen auch für das UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer eine existenzielle Bedrohung dar. Die drei ökologischen Krisen treffen aber nicht nur das Ökosystem, sondern auch die Küstengesellschaften, die in ihren sozioökonomischen Strukturen direkt von der ökologischen Gesundheit und Resilienz des Wattenmeeres abhängen.

Gefördert werden inter- und transdisziplinäre Forschungsverbünde, die nachfolgende Forschungsgegenstände berücksichtigen. Darüber hinaus soll die Forschung durch ein Kooperations- und Transferprojekt unterstützt und begleitet werden.

Folgende Schwerpunkte sind zu adressieren:

- Beschreibung und Bewertung von gegenwärtigen und zukünftigen ökologischen Veränderungen, die sich aus einzelnen oder kombinierten (kumulativen) Belastungen durch die dreifache ökologische Krise (Klimawandel, Verlust der biologischen Vielfalt, Verschmutzung) und anderen menschlichen Einflüssen und lokalen Aktivitäten (z. B. Energie, Schifffahrt, Hochwasserschutz, Fischerei, Wohnen und Tourismus) ergeben.
- Beschreibung und Bewertung der Auswirkungen menschlicher Einflüsse auf die Ökosystemfunktionen und die spezifischen Ökosystemleistungen, wie z. B. die Kohlenstoffsenkenfunktion und



den Küstenschutz des Wattenmeeres, und ihre Folgen für die gesellschaftliche und sozioökonomische Entwicklung an den Küsten. Dies sollte auch Vorschläge zur Abschwächung negativer Auswirkungen menschlicher Nutzungen, für naturbasierte Lösungen zur Wiederherstellung degradierter Ökosysteme und Alternativen für bestehende Nutzungen und Aktivitäten beinhalten.

- Lösungen für ein nachhaltiges Management des Wattenmeeres inklusive Maßnahmen zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit des Ökosystems sowie der davon abhängigen lokalen Gesellschaften. Dabei sollten die Themen Governance, Akzeptanz und Anwendbarkeit von Innovationen, Transformationen, Ethik und Werte, Regulierung des Naturschutzes und weitere entsprechende Aktivitäten berücksichtigt werden.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Dritte Förderrunde geöffnet: Förderung von Projekten zum Thema „Käte Hamburger Kollegs“

Stichtag: 15. Januar 2024

Die vorliegende Bekanntmachung besteht aus zwei Förderlinien. Das BMBF möchte zum einen Kollegs fördern, die eine geisteswissenschaftliche Themensetzung aufweisen (Förderlinie I), zum anderen Kollegs, die eine dezidierte Zusammenarbeit der Geisteswissenschaften mit den Lebens-, Natur-, Technik- oder Ingenieurwissenschaften bei der Bearbeitung einer originär geisteswissenschaftlichen Fragestellung ermöglichen (Förderlinie II).

Zur Konzeption der Käte Hamburger Kollegs

Die Käte Hamburger Kollegs sollen herausragenden Geisteswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern an deutschen Universitäten bzw. Hochschulen die Möglichkeit geben,

- eine international sichtbare und wirksame Schwerpunktbildung der deutschen Geisteswissenschaften an den Universitäten bzw. Hochschulen voranzutreiben und die Verbindungen zu ausländischen Forschungsschwerpunkten und exzellenten Einrichtungen zu stärken,
- durch weitgehende Freistellung von universitären Verpflichtungen wissenschaftlichen Freiraum für exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu gewinnen, um selbstgewählte Forschungsfragen entwickeln und ihnen nachgehen zu können,
- eine Lerngemeinschaft zu bilden, die durch die systematische Konfrontation mit anderen Wissenskulturen die eigenen Selbstverständlichkeiten auf den Prüfstand stellt,
- internationale Fachkolleginnen und -kollegen in ihre Forschungsarbeiten an deutschen Universitäten bzw. Hochschulen einzubeziehen,



- die geisteswissenschaftlichen Methoden – auch vergleichender, interdisziplinärer und transdisziplinärer Forschung – weiterzuentwickeln,
- Graduierte nach der Dissertation (Postdocs) an internationale Spitzenforschung heranzuführen und in Netzwerke zu integrieren.

→ [Weitere Informationen](#)

BMEL: Forschungsvorhaben zum Thema „Entwicklung und Evaluierung von Visualisierungen lebensmittelbezogener Ernährungsempfehlungen

Stichtag: 20. Juli 2023, 12 Uhr

Lebensmittelbezogene Ernährungsempfehlungen (Food Based Dietary Guidelines, FBDG) dienen dazu, die umfangreiche aktuelle wissenschaftliche Evidenz über den Zusammenhang zwischen Lebensmitteln, Ernährungsgewohnheiten und Gesundheit von Mensch und Umwelt in spezifischen, kulturell angemessenen und umsetzbaren Empfehlungen zusammenzufassen. FBDG sind wichtige Instrumente der Ernährungsaufklärung und -bildung sowie der Ernährungsberatung. Sie haben das Ziel, eine bedarfsgerechte Ernährung zu fördern und zur Prävention von ernährungsmitbedingten Krankheiten in der Bevölkerung beizutragen. Als eine zentrale Strategie zur Vermittlung von FBDG werden in der Regel Kernbotschaften (key messages) und eine Visualisierung von quantitativen (z. B. Ernährungskreis) und qualitativen (z. B. Lebensmittelpyramide) Ernährungsempfehlungen genutzt. In systematischen Literaturübersichten zeigte sich jedoch, dass die Rezeption verschiedener Visualisierungen von FBDG und deren Wirksamkeit wenig systematisch erforscht und empirisch evaluiert ist.

Ziel dieses Vorhabens ist es daher, Visualisierungen für die FBDG empirisch anhand spezifizierter Rezeptionskriterien für unterschiedliche Zielgruppen zu untersuchen und zu optimieren. Das BMEL hat Entscheidungshilfebedarf, ob und in welcher Form die derzeitigen Visualisierungen der FBDG optimiert werden können. Um diesem Entscheidungshilfebedarf abzuwehren, ist im Rahmen eines Forschungsvorhabens die Rezeption und die Wirkung verschiedener Visualisierungen der FBDG zielgruppenspezifisch systematisch zu untersuchen und zu optimieren. Dabei sollen Aspekte und Prozesse der Rezeption theoriebasiert und empirisch erfasst werden. Anhand von empirischen Indikatoren sollen, z. B. im Rahmen von experimentellen Labor- und Feldstudien, Aufmerksamkeits- und Verarbeitungsprozesse, das Verständnis, Kompetenzgewinn und, sofern möglich, eine Verhaltenswirksamkeit (z. B. Lebensmittelauswahl) untersucht werden. Idealerweise ist das Ergebnis des Forschungsvorhabens eine empirisch basierte Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Visualisierungen der FBDG.

→ [Weitere Informationen](#)



BMAS: Civic Innovation – Förderung von gemeinwohlorientierten KI-Projekten“ im Rahmen des Projekts Civic Innovation Platform

Stichtag: 20. Juni 2023

Im Rahmen des Förderprogramms „Civic Innovation – Förderung von gemeinwohlorientierten KI-Projekten“ sollen die Entwicklung und der Einsatz von praxistauglichen gemeinwohlorientierten KI-Anwendungen unterstützt und somit konkrete Lösungen für bestehende Herausforderungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Arbeitswelt geschaffen werden.

Mit dem CIP-Förderprogramm möchten wir die inter- und transdisziplinäre Arbeit an gemeinnützigen und gemeinwohlorientierten KI-Projekten mit arbeits- und sozialpolitischem Bezug anregen und fördern und so den menschenzentrierten Einsatz von KI sowie die Verbreitung und Wahrnehmung von KI in der Gesellschaft im Sinne ihres gemeinwohlorientierten Nutzens vorantreiben.

Voraussetzung für die Förderung sind u. a. eine klar erkennbare Gemeinwohlorientierung, der Einsatz von KI-Technologie und ein eindeutiger Bezug zu den Themen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS). Gefördert werden können insbesondere Projekte zur Verbesserung von:

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Arbeitskultur
- Arbeitsmarkt
- Arbeitsorganisation
- Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Anwendungen
- Sozialpartnerschaft und Mitbestimmung
- Weiterbildung

Gefördert werden ausschließlich interdisziplinäre und/oder sektorübergreifende Projektverbünde. Interdisziplinär und/oder sektorenübergreifend im Sinne der Richtlinie sind Projekte, deren Partnerinnen und Partner unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche repräsentieren und damit unterschiedliche Perspektiven in die Umsetzung einbringen.

→ [Weitere Informationen](#)



StMWK Bayern: BayIntAn - Bayerisches Förderprogramm zur Anbahnung internationaler Forschungs-kooperationen – dritte Ausschreibung 2023

Stichtag: 06.06.2023, 24:00 Uhr

Im Zuge seiner Internationalisierungsstrategie möchte der Freistaat Bayern die Vernetzung bayerischer Wissenschaftler in der internationalen Wissenschaftslandschaft stärken und Bayern als wichtigen Standort für Wissenschaft und Innovation sichtbar machen und etablieren.

Gegenstand der Förderung ist der Aufbau bzw. die Vertiefung der wissenschaftlichen Kooperation zwischen Wissenschaftlern an bayerischen staatlichen Hochschulen und internationalen Forschungsinstitutionen. BayIntAn steht allen Wissenschaftsdisziplinen offen, mindestens ein internationaler Partner muss in die Maßnahme involviert sein.

→ [Weitere Informationen](#)

DAAD: Postdoctoral Researchers International Mobility Experience (PRIME) – Ausschreibung 2023/24

Stichtag: 31. August 2023

Mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und der Europäischen Union (FP7/Marie Curie Actions/COFUND) hat der DAAD 2014 das Förderprogramm „Postdoctoral Researchers International Mobility Experience“ (PRIME) initiiert und unterstützt seitdem die internationale Mobilität in der Postdoktorandenphase durch befristete Stellen an deutschen Hochschulen anstelle traditioneller Stipendien. Die Förderung umfasst eine 12-monatige Auslandsphase und eine sechsmonatige Integrationsphase an einer deutschen Hochschule, an der die Geförderten über den gesamten Förderzeitraum als Postdoktoranden angestellt sind.

→ [Weitere Informationen](#)

KonsortSWD: FDM-Projektförderung – Ausschreibung 2023

Stichtag: 30. September 2023

Die Verfügbarkeit von Forschungsdaten ist essentiell für die wissenschaftliche Forschung. Insbesondere der Nachnutzbarkeit von Daten kommt eine immer wichtigere Rolle im wissenschaftlichen Forschungsprozess zu. Das Konsortium für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften (KonsortSWD) als Teil der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) unterstützt Forschende dabei, ihre Daten für die Sekundärnutzung zu erschließen und bereitzustellen.



Die FDM-Projektförderung unterstützt Forschende bei der Aufbereitung und Bereitstellung relevanter neuer Datenkorpora für eine Sekundärnutzung. Sie verfolgt das Ziel, qualitative und quantitative Datenkorpora, die der wissenschaftlichen Gemeinschaft noch nicht zugänglich sind, für die Nachnutzung zur Verfügung zu stellen. Auch die Anreicherung bestehender Datenkorpora mittels Verknüpfung zu weiteren Datenquellen kann gefördert werden, wenn dadurch das Analysepotential von Datenquellen deutlich gesteigert wird. Durch die Zusammenarbeit mit einem Forschungsdatenzentrum (FDZ) können Datenhalterinnen und Datenhalter ihre einzigartigen Daten der wissenschaftlichen Gemeinschaft zur Verfügung stellen und von dem professionellen Datenmanagement der FDZ profitieren, um die Sichtbarkeit ihrer Daten und die Reichweite ihrer Forschung zu steigern.

Bewerbungen um FDM-Projektförderung können demnach einen oder mehrere der folgenden Aspekte zum Gegenstand haben:

- 1) Anonymisierungskonzepte für existierende Daten
- 2) (internationaler) Datenzugang für die Sekundärnutzung und
- 3) eine hochwertige Metadatendokumentation für die Datenpublikation.

→ [Weitere Informationen](#)

Azrieli Foundation: The Azrieli International Postdoctoral Fellowship – Call for Applications

Deadline: online application opens September 1, 2023, and closes November 15, 2023

The Azrieli International Postdoctoral Fellowship supports the best and brightest minds in their postdoctoral research in Israel, connecting them with world-class academics and leading researchers.

The Fellowship is open to candidates who have received their PhD degrees no earlier than November 1, 2020, in all countries except Israel. PhD candidates may apply if they complete their dissertation defence successfully no later than June 1, 2024. All nationalities may apply, except for Israeli citizens and residents. Candidates who commenced a postdoctoral or an academic position in Israel prior to September 1, 2023, may not apply.

Please note that candidates are required to have an academic sponsor, who is a faculty member at an eligible Israeli academic institution.

→ [Further information](#)



FORSCHUNGSPREISE

Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung 2023

Stichtag: 31. Mai 2023

Die Deutsche Wildtier Stiftung lobt erneut ihren Forschungspreis aus , der alle 2 Jahre vergeben wird und mit **€ 50.000** dotiert ist.

Der Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung soll herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fördern, die ein innovatives und fachlich hervorragendes Forschungsprojekt mit unmittelbarem Bezug zu einheimischen Wildtieren vorlegen. Dabei kann es sich **sowohl um naturwissenschaftliche Projekte als auch um Projekte aus den Geisteswissenschaften** handeln.

Eine Eigenbewerbung ist möglich.

→ [Weitere Informationen](#)

Heinrich-Stockmeyer-Stiftung: Stockmeyer Wissenschaftspreis 2023

Stichtag: 31. Mai 2023

Die Heinrich-Stockmeyer-Stiftung schreibt auch für 2023 wieder den mit 10.000 Euro dotierten Stockmeyer Wissenschaftspreis aus. Es werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen gewürdigt, die in den letzten drei Jahren erstellt wurden. Die prämierten Arbeiten bestehen durch praktikable Lösungsansätze und anwendungsorientierte Forschung, die im Sinne des Stiftungszwecks zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und des Verbraucherschutzes sowie zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln beitragen.

Eine Eigenbewerbung ist möglich. → [Weitere Informationen](#)

Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft

Termin: 31.12.2023

Das Roman Herzog Institut zeichnet mit dem Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft Nachwuchswissenschaftler*innen aus, die sich in ihren Dissertationen oder Habilitationen mit der Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft und damit mit den zentralen ordnungspolitischen Fragestellungen des 21. Jahrhunderts auseinandersetzen. Jährlich werden bis zu drei Preise in Höhe von 20.000,



10.000 und 5.000 Euro vergeben. Möglich sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge von Professor*innen, Fakultäten und Instituten.

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

DLR Projektträger: Online-Seminar zur Förderrichtlinie „Käte Hamburger Kollegs“

Termin: 24. Mai 2023, 10:30 - 11:30 Uhr, Online

Für InteressentInnen an der aktuell geöffneten Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur Förderung von „Käte Hamburger Kollegs“ bietet der DLR Projektträger ein Seminar zur Unterstützung bei der Vorbereitung einer Antragskizze an.

Es richtet sich an Interessentinnen und Interessenten an Hochschulen, die sich einen groben Überblick über die Förderrichtlinie verschaffen möchten, und stellt die wichtigsten Eckdaten und Inhalte der Förderrichtlinie vor, unter anderem Deadlines und den Ablauf von Antragstellung und Begutachtung. Zudem gibt es Antworten auf häufig gestellte fachliche und administrative Fragen: Wer ist antragsberechtigt, was kann beantragt werden? Am Ende erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zur Förderrichtlinie und zur Antragstellung zu stellen.

→ [Weitere Informationen](#)

UBT Servicestellen F und WiN: Online-Workshop Postdoc options at UBT and abroad (for Doctoral candidates & Postdocs+)

Termin: 22. Juni 2023, 10-12 Uhr, Online

Die Servicestelle Forschungsförderung lädt gemeinsam mit der Servicestelle Wissenschaftlicher Nachwuchs - WiN fortgeschrittene Doktoranden und Postdocs+ der Universität Bayreuth zum Online-Workshop " Postdoc options at UBT and abroad (Doctoral candidates & Postdocs+)" ein. Der Workshop bietet einen Überblick über die wichtigsten Förderprogramme für Nachwuchswissenschaftler:innen. Die Vorträge werden in englischer Sprache gehalten. Die Anmeldung ist ab 22. Mai bis 11. Juni 2023 möglich.

→ [Weitere Informationen](#)



AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Online-Umfrage zum "European Framework for sustainable and attractive careers in Higher Education"

Die Generaldirektion Education, Youth, Sport and Culture (DG EAC) der Europäischen Kommission entwickelt einen Vorschlag für ein "European framework for attractive and sustainable careers in Higher Education". Hierzu ist bis zum 19. Mai 2023 eine Online-Befragung zu den Rahmenbedingungen für attraktive und nachhaltige Karrieren an Hochschulen geöffnet. Stakeholder der Hochschullandschaft sind aufgerufen, Herausforderungen und mögliche Maßnahmen auf europäischer, staatlicher, institutioneller und individueller Ebene zu identifizieren, um flexible und attraktive akademische Laufbahnen zu gewährleisten. Das Ausfüllen der Online-Umfrage dauert 20 bis 30 Minuten.

→ [Zur Umfrage](#)

EU Neuer Bericht zu finanzieller Unterstützung in der Hochschulbildung 2022/2023 erschienen

Wo in Europa erhalten Studierende finanzielle Unterstützung in der Hochschulbildung? Wer kann sie tatsächlich bekommen? Welche Länder erheben Studiengebühren? Der aktualisierte Eurydice-Bericht "National Student Fee and Support Systems in European Higher Education – 2022/23" gibt einen Überblick über die wichtigsten Merkmale nationaler Studiengebühren und finanzieller Unterstützung im europäischen Hochschulwesen im Studienjahr 2022/23.

→ [Zum Bericht in englischer Sprache](#)

EU: Neue Ausgabe des Atlas of Migration

Migration ist für die EU ein Thema mit hoher Priorität. Verlässliche und aktuelle Zahlen zu dem großen und komplexen Themenbereich ‚Globale Migration‘ stellt die neue Ausgabe des *Atlas of Migration* vom Wissenszentrum Migration und Demografie der Europäischen Kommission zur Verfügung. Ein Nachschlagewerk und interaktives Tool in einem - für Forscher/Innen und Politiker/Innen genauso wie für die allgemeine Öffentlichkeit: Daten zu internationalen Migrationsbewegungen und -entwicklungen in den 27 EU-Mitgliedstaaten und 171 Ländern und Gebieten außerhalb der EU. In dieser Ausgabe findet sich ein Extra-Kapitel zur Ukraine.

→ [Weitere Informationen](#)



EU/Ungarn: Ungarischer Garantiefonds stellt Maßnahmen nach Horizont Europa-Ausschluss vor

Der ungarische Garantiefonds hat seine Arbeit aufgenommen. Er stellt eine nationale Haushaltsunterstützung für Hochschuleinrichtungen sicher, die keine Finanzierung mehr durch Horizont Europa erhalten.

Seit dem 16. Dezember 2022 sind bestimmte ungarische Einrichtungen von der EU-Finanzierung im Rahmen von Horizont Europa ausgeschlossen. Dazu zählen unter anderem 21 Hochschulen, die durch Stiftungen unterhalten werden, welche durch das ungarische Gesetz IX von 2021 eingerichtet wurden. Die EU beschloss den Ausschluss aufgrund der Verstöße Ungarns gegen grundlegende Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit. Ein Garantiefonds der ungarischen Regierung soll die weitere Finanzierung der betroffenen Institutionen sicherstellen.

→ [Weitere Informationen](#)

HRK/HRK-Mitgliederversammlung: Volle Unterstützung für ukrainische Hochschulen und Geflüchtete

Ihre volle Solidarität mit den ukrainischen Hochschulen erklärten die in der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zusammengeschlossenen deutschen Hochschulen gestern im Rahmen ihrer 33. Mitgliederversammlung in Leipzig. Sie sicherten den geflüchteten Studierenden und Wissenschaftler:innen aus der Ukraine, die in Deutschland Schutz suchen, die größtmögliche Unterstützung zu.

→ [Weitere Informationen](#)

Forschung und Lehre: Neue Fachgesellschaft gegründet

Mit der "Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung e. V." (GTPF) gibt es eine neue Anlaufstelle für Forschende, die mehr als nur einem Fach angehören. Die Fachgesellschaft versteht sich nach eigenen Angaben als unabhängige Interessenvertretung für transdisziplinär und partizipativ Forschende im deutschsprachigen Raum und will diesen ermöglichen, sich zu vernetzen und auszutauschen. Als eines ihrer Ziele beschreibt sie, die transdisziplinäre und partizipative Forschung und Lehre zu professionalisieren.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.



Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun